



© Astrid Meyer-Hainisch

Bad Kleinkirchheim, am Rande des Nationalparks Nockberge in Kärnten gelegen, war einst ein Bauerndorf mit einer namensgebenden „kleinen Kirche“, die über einer warmen Quelle errichtet wurde. Mittlerweile ist daraus ein Ganzjahrestourismusort geworden, in dem das warme Wasser zwei Heil- und Erlebnisthermen speist und 1.900 Einwohner knapp 7.000 Gästebetten gegenüberstehen. Jeden Winter entsteht aufs Neue eine multikulturelle Kleinstadt. In den Zwischensaisonen erlebt der Ort jährlich einen Bauboom, um den wachsenden Ansprüchen der Gäste gerecht zu werden. Stille, kontemplative Räume sind rar.

Der Ort ist auf vier Kilometer ausgedehnt und das eigentliche Zentrum liegt leicht erhöht. Am Rande des klassischen Ortszentrums, eingebettet in ein Patchwork-Ensemble aus Postamt, Bäckerei, Polizei, Appartements und Wohnbauten sowie alten Bauernhäusern befindet sich der evangelische Pfarrbezirk. Die kleine Holzkirche wurde vom Benediktinermönch, Maler und Holzschneider Switbert Lobisser entworfen. Nach der Grundsteinlegung im Jahr 1938 wurde die Kirche in Holzblockbauweise unter Mithilfe der Bevölkerung errichtet und am 8. Oktober 1939 eingeweiht. Als eine von zwei evangelischen Holzkirchen in Kärnten ist sie seit 2008 unter Denkmalschutz.

Der bisherige Eingangs- und Vorplatzbereich an der Nord-Ostseite der Kirche genügte den Ansprüchen jedoch schon länger nicht mehr. Zudem erlangen die Feuerbestattung und der dafür notwendige Bereich für Urnen zunehmende Bedeutung. Gefordert war ein Empfangsbereich, ein gleichzeitig kontemplativer Ort, ein Ort der Stille. Die Pfarrgemeinde beauftragte das Architekturbüro nonconform architektur vor ort mit der Planung.

Am Sonntag, 10. Juni 2010 wurde der fertig gestellte Kirchenplatz mit den einzigartigen Urnenstelen eröffnet. Das Projekt ist in enger Abstimmung mit dem Denkmalamt entstanden und besticht an diesem sakralen Ort mit minimalen Eingriffen. Nur drei Materialien – Beton, Holz und Eisen – wurden sehr sparsam eingesetzt. Die eigens für Bad Kleinkirchheim entwickelten „Urnenstelen“ fassen den Eingangsbereich zu einem eigenständigen Platz und ermöglichen gleichzeitig dezente Ein- und Durchblicke in Richtung Friedhof, dessen Intimität jedoch gewahrt bleibt. Der



© Astrid Meyer-Hainisch



© Astrid Meyer-Hainisch



© Astrid Meyer-Hainisch

Evangelischer Kirchenplatz Bad Kleinkirchheim

Dorfstraße 75a
9546 Bad Kleinkirchheim, Österreich

ARCHITEKTUR
nonconform

BAUHERRSCHAFT
Evangelische Kirchengemeinde Bad Kleinkirchheim

Kurgemeinde Bad Kleinkirchheim

FERTIGSTELLUNG
2010

SAMMLUNG
Architektur Haus Kärnten

PUBLIKATIONSdatum
14. April 2013



Evangelischer Kirchenplatz Bad Kleinkirchheim

neue Kirchenplatz soll in Zukunft nicht nur zum Gedenken, sondern auch zum Verweilen und Besinnen einladen. Ein pietätvoller Ort in der Tourismusgemeinde ist entstanden. (Text: Architekten)

DATENBLATT

Architektur: nonconform (Roland Gruber, Peter Nageler, Caren Ohrhallinger)

Mitarbeit Architektur: Julia Petz (Projektleitung), Gordana Brandner-Gruber (Mitarbeit Entwurf)

Bauherrschaft: Evangelische Kirchengemeinde Bad Kleinkirchheim, Kurgemeinde Bad Kleinkirchheim

Mitarbeit Bauherrschaft Evangelische Kirchengemeinde Bad Kleinkirchheim: Pfarrer Mag. Uwe

Mitarbeit Bauherrschaft Kurgemeinde Bad Kleinkirchheim: Bürgermeister: Matthias Krenn

Fotografie: Astrid Meyer-Hainisch

Funktion: Parkanlagen und Platzgestaltung

Planung: 2005 - 2008

Ausführung: 2009 - 2010

Grundstücksfläche: 200 m²

Baukosten: 220.000,- EUR

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Beton- und Holzbau: STRABAG, Klagenfurt

Urnenstelen: Cerne Beton, Feldkirchen

Eingangstor: Kunstschmiede Hans Pertl, Bad Kleinkirchheim-St.Oswald

Elektro: Lamprecht & Scheidenberger, Bad Kleinkirchheim



© Astrid Meyer-Hainisch



© Astrid Meyer-Hainisch



© Astrid Meyer-Hainisch

**Evangelischer Kirchenplatz Bad
Kleinkirchheim**



© Astrid Meyer-Hainisch



© Astrid Meyer-Hainisch



© Astrid Meyer-Hainisch



© Astrid Meyer-Hainisch